

VERBAND ALLEINERZIEHENDER MÜTTER UND VÄTER E.V.

Ramersdorfer Straße 1, 81669 München

Tel: 089-6927060

Mail: info@vamv-muenchen.de

www.vamv-muenchen.de

www.facebook.com/VAMV.Muenchen

www.instagram.com/vamv_muenchen



VAMV

Jahresbericht 2024

Öffnungszeiten:

Montag	9.00 – 12.00 / 14.00 – 16.00 Uhr
Dienstag	9.00 – 12.00 / 14.00 – 16.00 Uhr
Mittwoch	9.00 – 11.00 / 14.00 – 16.00 Uhr
Donnerstag	14.00 – 16.00 Uhr
Freitag	9.00 – 12.00 Uhr

Unsere Bankverbindung:

IBAN: DE71 3702 0500 0007 8188 00 / BIC: BFSWDE33XXX
SozialBank AG

gefördert durch



Landeshauptstadt
München
Sozialreferat

Mitarbeiter*innen und Vorstand

Vorstand

Andrea Lausch	Vorsitzende
Carmen Burger	Stellvertretende Vorsitzende
Barbara Herzinger	Schatzmeisterin
Michaela Pörtl	Schriftführerin
Jessica Graf	Beisitzerin
Susanne Steckl	Beisitzerin

Kassenprüferinnen

Lydia Steingruber	Kassenprüferin
Anne Marie Soellner	Kassenprüferin
Barbara Herzinger	Kassenprüferin (Vertretung)

Festangestellte Mitarbeiter*innen

Claudia Liszewski	Soziale Arbeit B.A., Leitung
Dorothea Soellner	Dipl. Sozialpädagogin (FH)
Kathrin Onyiaorah	Ethnologin (M.A.)
Christina Höfel	Dipl. Sozialpädagogin (FH)
Felix Ertl	Dipl. Sozialpädagoge (FH)
Stephan Fuchs	Dipl. Sozialpädagoge (FH)
Petra De Matteis	Dipl. Betriebswirtin (FH), Verwaltung

Nebenamtliche Mitarbeiter*innen und Aushilfen

Cornelia Strasser, RAin	Beratung in familienrechtlichen Fragen
Carmen Wenz-Winghardt, RAin	Beratung in familienrechtlichen Fragen
Judith Heuberger, RAin	Beratung in familienrechtlichen Fragen
Maria Zarda	Dipl. Soz. Pädagogin (FH), Beratung
Heike Peus, Dipl. Pädagogin (FH)	Beratung Alleinerziehende u. Kinder / Jugendliche, bis 02/24
Anja Wölk, Bürokauffrau	Vorbereitende Buchhaltung

Diverse Referentinnen und Kinderbetreuerinnen

Treffleiter*innen

Christine Müller, Ossilie Liassou, Silke Nenzel, Manuela Llanos Lopez, Clemens Röttger, Kilian Kreglinger, Colette Lawson, Aparna Mukherjee, Margit Fink-Heitz, Beate Scheibenbogen

Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen

Das Team der ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen umfasst etwa 26 Personen.

Unsere Angebote im VAMV in der Übersicht

Inhaltsangabe	Seite
Der VAMV OV München im Jahr 2024	5
Unsere Leistungen und Angebote im Jahr 2024	7
Beratung	7
Statistik	7
Wichtige Beratungsinhalte 2024	9
Psychosoziale Beratung	9
Existenzberatung	10
Thema Kinderbetreuung	11
Thema Wohnungssuche	11
Familienrechtliche Beratung	11
Beratung für Väter in / nach Trennung und Scheidung	11
Solomamas by choice	12
Beratung Alleinerziehende und Jugendliche	12
Offene Beratung	12
Mentoring für alleinerziehende Unternehmer*innen – Selbstständige	12
Auf dem Weg zum Traumjob	12
Kurzberatungen über Telefon, Internet und Face-to-Face	13
Schwerpunkte aller Beratungen	13
Treffs und Gruppen	13
Feierabendtreff	14
Wohlfühlcafé	14
Sonntagsbrunch im Münchner Norden	14
Freitagabendauszeit im Münchner Westen	14
Vätergruppe	14
Solomamas by choice – eine offene Gruppe	15
Pubertätstalk – Austauschabend	15
Seminare und Informationsveranstaltungen	15
Ein Kurs in Resilienz	15
Empathische Kommunikation	16
Gemeinsam stark – Elternkurs für alleinerziehende Mütter und Väter	16
Infoabend: Existenzsicherung nach Trennung und Scheidung	17
Aktuelle Situation beim Familiengericht bei Verdacht auf sexuelle Gewalt an Kindern im familiären Nahbereich	17

Inhaltsangabe	Seite
Feste, Freizeit- und Kreativangebot	17
Faschingsfest im Zauberwald	18
Cook & Talk	18
Sommerfest der karibischen Träume	18
Sommerausflug zum Pilsensee	19
Adventsfeier mit Adventsfeuer	19
Christkindlverein im VAMV	20
Ferienfahrt für Mütter und ihre Kinder „Raus aus dem Stress, rein in die Natur!“	20
Väterfreizeit 2025 am Schliersee	20
Besucherstatistik 2024	21
Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung	22
Fortbildung und Tagungen	23
Verbandsarbeit	23

Der VAMV OV München im Jahr 2024

Seit 1976 bietet der VAMV OV München ein umfangreiches und spezifisches Angebot für alleinerziehende Mütter und Väter. Neben der Beratungsstelle ist er ein wichtiger Treffpunkt für Alleinerziehende und deren Kinder. Um sich auszutauschen und zu vernetzen, steht ihnen dazu ein vielfältiges Angebot an Gruppen, Treffs, Festen, Familienfreizeiten, Seminaren, Workshops und Infoveranstaltungen zur Verfügung.

Die Beratungsschwerpunkte 2024 waren Trennung, Scheidung, Umgang sowie vor allem die Alltagsbewältigung der Alleinerziehenden und deren schwierige finanzielle Situation. In der Beratung wurde sehr deutlich, dass die finanzielle Not mittlerweile nicht nur einkommensschwache Einelternfamilien betrifft, sondern zunehmend auch die Mittelschicht. Es fehlt an schnellen, niederschweligen und leicht zugänglichen Hilfen, mit denen Alleinerziehende unkompliziert und unbürokratisch unterstützt werden können. Im Besonderen brauchen sie Angebote zur Entlastung.

Unsere Aufgabe ist es, im kommunalen Bereich und auf der gesellschaftlichen sowie politischen Ebene auf Problemlagen von Alleinerziehenden aufmerksam zu machen. Die Schwerpunkte verändern sich seit einigen Jahren unwesentlich und die Situation für Alleinerziehende hat sich kaum verbessert. Steigende Mieten, knapper und kaum bezahlbarer Wohnraum und ausreichende und flexible Kinderbetreuung fehlen nach wie vor. In den letzten Jahren wurde verstärkt eine Kinderbetreuung während der Randzeiten gefordert. Momentan ist es allerdings gar nicht so einfach, eine stabile und zuverlässige Betreuung zu den Hauptbetreuungszeiten zu finden. In München erhalten Alleinerziehende als Nachteilsausgleich zwar mittlerweile eine höhere Dringlichkeit bei der Kinderbetreuungsplatzvergabe, jedoch kann mit Erhalt eines Kinderkrippen- oder Kindergartenplatzes nicht gleichzeitig eine konstante Betreuung gewährleistet werden. Durch den spürbar werdenden Fachkräftemangel bei Erzieher*innen sind Vollzeitplätze rar, Einrichtungen verkürzen ihre Öffnungszeiten und es können oft nur reduzierte Betreuungsstunden gebucht werden. Dies bedeutet, dass viele Alleinerziehende nur in Teilzeit tätig sein können. Wenn Erzieher*innen durch Krankheit ausfallen, kommt es zudem nicht selten dazu, dass Kinder die Einrichtung nicht besuchen können und zu Hause bleiben müssen. Für Arbeitssuchende gestaltet sich dadurch die Jobsuche schwierig, für Berufstätige verstärkt sich der Druck durch den Arbeitgeber, der wiederum kaum Verständnis für eine zunehmend unzuverlässige Kinderbetreuung aufbringt. Obwohl über die Hälfte der Alleinerziehenden erwerbstätig ist, sind sie dreimal mehr von Armut bedroht und trotz Arbeit nimmt die Armut bei den Alleinerziehenden weiterhin zu. Für alle sehr belastend bleiben die hohen Verbraucherkosten. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Situation leider kaum entspannt.

Um die Rahmen- und Lebensbedingungen von Alleinerziehenden auch in dieser schwierigen Zeit zu verbessern, machten wir in diversen Gremien, Arbeitskreisen, Medien, Politik und Veranstaltungen auf die Defizite des Systems aufmerksam. Die längst überfällige und für 2025 geplante Einführung der Kindergrundsicherung wurde auf Eis gelegt und für sehr viel Diskussionen sorgte die Reform des Kindschaftsrechts. Besonders die Unterhaltsrechtsreform erntete viel Kritik von den Wohlfahrtsverbänden, da es in manchen Umgangskonstellationen zu einer Minderung der Unterhaltszahlungen käme, ohne dass es zu einer Entlastung im Alltag für den hauptbetreuenden Elternteil kommt. In diversen Stellungnahmen wurde dazu aufgefordert, die dort geplante Verschlechterung der finanziellen Situation für den hauptbetreuenden Elternteil zu überarbeiten.

Das in der Öffentlichkeit gerne als Ideallösung propagierte Wechselmodell scheitert in der Praxis aus den unterschiedlichsten Gründen und ist nicht so leicht umsetzbar, wie es gerne von Theoretikern empfohlen wird.

Durch eine gute Vernetzungsstruktur mit dem VAMV auf Landes- und Bundesebene sowie mit den anderen Ortsverbänden, konnten wir über die gesetzlichen und gesellschaftlichen Veränderungen informieren.

Professioneller Austausch fand ebenso in Facharbeitskreisen wie auch mit anderen sozialen Einrichtungen statt.

Anfang des Jahres verließ uns Heike Peuss als Beraterin. Sie beriet stundenweise Alleinerziehende, deren Kinder sich in der Pubertät befanden und moderierte den Pubertätstalk. Christina Höfel übernahm diese Beratung. Der Pubertätstalk wird künftig von Christina Höfel und Kathrin Onyiaorah abwechselnd geleitet.

Wir sind mittlerweile vier Jahre in unseren neuen Räumen und haben uns sehr gut im Stadtteil etabliert, aber auch stadtweit konnten wir unsere Vernetzungsarbeit erweitern. Unser Team ist voll besetzt und gut zusammengewachsen. Es herrscht ein vertrauensvolles Team- und Arbeitsklima und gemeinsam leisten wir wertvolle Arbeit für den VAMV und unsere Alleinerziehenden.

Der VAMV ist ein Ort der Begegnung und des Austauschs. Die Besucher*innen erwarten eine angenehme und warme Atmosphäre. Alle sollen sich Willkommen fühlen und es ist uns wichtig, vertrauensvolle und tragfähige Beziehungen zu unseren Klient*innen herzustellen.

Unser Dank geht an die Landeshauptstadt München, die uns seit Jahrzehnten unterstützt. Nur durch deren Fördermittel ist es möglich, mit unserer Arbeit dem wachsenden Bedarf gerecht zu werden.

Ich möchte mich herzlich bei den hauptamtlichen Kolleginnen und Kollegen, bei den Nebenamtlichen und Aushilfen, den ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen und bei unseren Vorstandsfrauen für deren Einsatz und Engagement bedanken.

Die hohe Fachlichkeit der unterschiedlichen Professionen und das kollegiale Miteinander ist die Basis, um gute Arbeit leisten zu können.

Der Dank geht auch an die vielen Spenderinnen und Spender. Sie alle machen es möglich, Alleinerziehende und ihre Kinder zu begleiten und zu unterstützen.

Claudia Liszewski
Leitung der Geschäftsstelle



Unsere Leistungen und Angebote im Jahr 2024

Beratung

Statistik

2024 hatten wir 554 Beratungsfälle (324 Beratungen ohne § 28 mit 862 Beratungskontakten sowie 230 Rechtsberatungsfälle mit je einem Beratungskontakt) mit insgesamt 1097 Beratungskontakten (+13,79 % zum Vorjahr). Somit konnten wir 554 Familien mit 871 Kindern unterstützen. Das waren 47 Familien mehr als im Jahr 2023. Davon kamen 501 Personen zum ersten Mal (bzw. nach mehr als 6-monatiger Beratungspause erneut) zu uns und 53 Personen sind mindestens seit dem Vorjahr in regelmäßiger Beratung.

Dazu kamen im Jahr 2024 insgesamt 379 Kurzberatungsfälle (-5,49 % zum Vorjahr), die wir größtenteils telefonisch berieten (344) sowie persönlich in unserer Beratungsstelle (34), z. B. während unserer offenen Beratung am Dienstagnachmittag.

Durch die Vollbesetzung unserer Stellen im Vergleich zum Vorjahr konnten wir mehr Menschen einen zeitnahen Termin zur Beratung anbieten und haben dadurch weniger Kurzberatungen durchgeführt. So konnten wir 94 % der Anfragen einen Termin innerhalb von 3 Wochen anbieten (Vorjahr: 88 %) sowie 30,51 % der hilfeschuchenden Personen sogar einen Termin innerhalb einer Woche.

Etwa 68 % der hilfeschuchenden Alleinerziehenden meldeten sich selbstständig und nach eigener Recherche bei uns, circa 21 % der Alleinerziehenden gaben an, unseren Kontakt vom Jugendamt oder einer anderen sozialen Einrichtung oder Behörde bekommen zu haben und fast 10 % kamen nach Empfehlung von Freunden und Bekannten zu uns.

In Beratungen nach § 16, § 17 und § 18 SGB VIII berieten wir im Jahr 2024 insgesamt im VAMV 283 Mütter und 41 Väter, die alleinerziehend waren oder sich in der Trennungsphase befanden. In 6 Fällen fand eine gemeinsame Beratung beider Elternteile statt. In der Regel kamen die Ratsuchenden 1–3-mal im Laufe des Jahres zur Beratung, aber es gab auch (beendete und laufende) Fälle mit höherer Beratungsfrequenz bis über 20-mal pro Jahr. Hierbei handelte es sich hauptsächlich um Einelternfamilien in Multiproblemlagen (wie z. B. Leben am Existenzminimum, Bezug von öffentlichen Leistungen, Kinder mit Behinderung und / oder Förderbedarf, psychische Erkrankungen, Migrationshintergrund, Analphabetismus, Traumatisierung, familienrechtliche Verfahren, etc.). Da für diese Personengruppen teilweise auch Terminabsprachen schwierig waren, nutzen die Klient*innen häufig unseren Dienstagnachmittag zur Beratung, wenn wir in unseren Räumen auch den offenen Treff und Beratung ohne Termin anbieten.

Ein Großteil der Alleinerziehenden, die 2024 zu uns in Beratung kamen, waren im Alter zwischen 26 und 50 Jahren, mit einem Peak in der Gruppe der 31–40-Jährigen (42,59 %), was sich schlüssig aus unserer Zielgruppe ergibt.

Das Einzugsgebiet des VAMV OV München erstreckt sich über das ganze Stadtgebiet und wir verzeichneten auch Klient*innen aus allen Teilen der Stadt. Am stärksten vertreten waren Menschen aus SR 9 Ramersdorf / Perlach (15,70 %), gefolgt von SR 10 Giesing / Harlaching (13,00 %) sowie SR 3 Au / Haidhausen / Bogenhausen, SR 8 Berg am Laim / Trudering und SR 12 Pasing / Obermenzing, Aubing, Allach / Untermenzing mit jeweils um die 9 %. Am wenigsten vertreten waren wie im Vorjahr Besucher*innen des Münchner Nordens SR 11 Milbertshofen / Am Hart (2,71 %) und SR 13 Feldmoching / Hasenberg mit nur 1,99 %. Die Statistik zeigt (abgesehen der generellen Zunahme der Fälle) keine

nennenswerte Veränderung, außer im Stadtgebiet Ramersdorf / Perlach, also dem Standort unserer Geschäftsstelle, wo wir die Anzahl der beratenen Alleinerziehenden fast verdoppeln konnten. Wir sind also im Stadtviertel gut angekommen und unser Angebot wird von den hier lebenden Menschen gut angenommen.

Der Anteil der Familien mit Migrationshintergrund blieb konstant bei knapp 36 %.

Der Anteil der Alleinerziehenden bei uns in Beratung, die mit ihrem Kind / ihren Kindern allein in einem Haushalt lebten, betrug im Jahr 2024, ähnlich wie 2023, 78,16 %. Diese Zahl setzt sich zusammen aus 75,81 % alleinerziehender Mütter und 2,35 % alleinerziehender Väter. Somit ist die Anzahl der alleinerziehenden Väter in unserer Beratung um 1,79 % gefallen. Das heißt allerdings nicht, dass die Anzahl der Väter, die wir berieten, gesunken ist, da wir auch „Umgangsväter“ (und „Umgangsmütter“) berieten. Tatsächlich blieb zum Vorjahr das Verhältnis von Müttern und Vätern in der Beratung in etwa gleich, nämlich ca. 80 % Mütter und 20 % Väter. In der Rechtsberatung waren es sogar ca. 25 % Väter und 75 % Mütter.

Die Anzahl der Familien, die das Wechselmodell praktizieren, hat sich von 30 auf 59 fast verdoppelt und machte somit nun 10,65 % (Vorjahr: 6 %) unserer Beratungsfälle im Jahr 2024 aus. Der Trend zum Wechselmodell war durchaus erkennbar, allerdings lief es bei Weitem nicht immer so reibungsfrei wie gewünscht. Viele Elternpaare sind sich nicht darüber im Klaren, was das Wechselmodell in der Realität bedeutet, wie es gelebt werden kann und welche Schwierigkeiten es beinhaltet. Immer wieder hatten wir Elternteile in der Beratung, die plötzlich merkten, dass 50/50 auf dem Papier und vielleicht auch noch (nahezu) gerecht in der Betreuung hälftig aufgeteilt, noch lange nicht bedeutete, dass sich beide Elternteile zu gleichen Teilen mental mit der Kinderbetreuung und -erziehung befassen, sondern oft die Mental Load doch an einem Elternteil hängenbleibt. Zudem lässt sich das Wechselmodell auch nicht immer problemlos mit allen Arbeitszeitmodellen kombinieren, so dass plötzlich keiner der Eltern mehr in Vollzeit arbeiten kann und gleichzeitig aber zwei Wohnungen mit Kinderzimmer finanziert werden sollen – schwierig in einer Stadt wie München mit dem höchsten Mietenniveau Deutschlands. Und auch nicht jedes Kind ist in jedem Alter gleich begeistert vom wöchentlichen oder täglichen Umzug in ein anderes Zuhause.

Der Anteil der Eltern in Beratung, die noch zusammenlebten, ist mit 7,56 % um fast die Hälfte zum Vorjahr gesunken. Diese Zahl beinhaltet zum einen Eltern, die zwar schon getrennt sind, aber aufgrund der angespannten Wohnungsmarktlage in München nicht in getrennte Wohnungen ziehen können, obwohl sie das gerne bereits getan hätten, zum anderen hatten wir dieses Jahr auch immer wieder Beratungsanfragen von Elternteilen, die in ihrer Trennungsabsicht noch nicht konkret waren, u. a. aus der Sorge heraus, dass sie es alleine nicht schaffen könnten, das Finanzielle, die Erziehung des Kindes / der Kinder und ihre Arbeit unter einen Hut zu bekommen.

179 Familien gaben an, auf Sozialleistungen, wie z. B. Bürgergeld, Wohngeld oder Kinderzuschlag, angewiesen zu sein, das waren mit knapp 36 % etwa 5 % mehr als im Vorjahr. Auffallend war, dass viele (Teilzeit-) Beschäftigte sich in großer finanzieller Not befanden und zu ihrem Gehalt auf weitere Leistungen angewiesen waren. Oftmals schafften sie es jedoch gar nicht, diese Leistungen zu beantragen, weil der bürokratische Aufwand zu hoch erschien oder gar das Wissen um diese Leistungen fehlte. Wenn dann auch noch Unterlagen (mehrfach) auf dem Postweg verloren gingen, immer wieder neue Dokumente angefordert wurden, die Bearbeitungszeit mancher Behörden bei 24 Monaten lag, wurde oft aufgegeben. Alleinerziehende in Arbeit haben oft keine Kapazitäten, um sich mit komplizierten Anträgen zu befassen und an drei verschiedene Stellen in ein und demselben Haus die gleichen Unterlagen zu senden. Sie haben meist genügend damit zu

tun, die Betreuung ihrer Kinder zu organisieren, wenn sich ihre Arbeitszeit nicht mit den Öffnungszeiten der Kita deckt oder letztere aufgrund Personalmangels spontan die Gruppe geschlossen hat.

Die Einordnung der Beratungen bei uns nach der jeweiligen vorrangigen Problemlage - ohne dabei Mehrfachnennung auswählen zu können - ist fast nie eindeutig möglich. Alleinerziehend zu sein oder gerade zu werden beinhaltet oft viele Thematiken gleichzeitig und oft werden schon in der ersten Beratungseinheit mehrere Themen besprochen. Wenn die Beratung sich über einen längeren Zeitraum erstreckt, verändern sich auch oft die Lebenssituation und Themenschwerpunkte. Zum Beispiel die Beratungsinhalte Kritische Lebensumstände und Krisen, werden im Beratungsverlauf zu Probleme / Konflikte im Zusammenhang mit Trennung und Scheidung und werden entsprechend eingeordnet. Unter diesem Aspekt sind die folgenden Zahlen zu betrachten.

Die in allen Beratungsformen am häufigsten genannten Problemlagen waren:

1. Probleme / Konflikte im Zusammenhang mit Trennung und Scheidung mit 60,29 % (Vorjahr: 54,04 %)
2. Existentielle Probleme mit 23,83 % (Vorjahr: 22,09 %) – gemeint sind hier hauptsächlich finanzielle Existenzgefährdungen!
3. Kritische Lebensumstände und Krisen mit 5,42 % (Vorjahr: 11,05 %)
4. Konflikte im familiären Zusammenleben bzw. Interaktion im Beziehungssystem mit 5,23 % (Vorjahr: 8,68 %)

Wichtige Beratungsinhalte 2024

Psychosoziale Beratung

Bei einer Trennung gibt es immer viele ungeklärte Fragen sowie Zweifel und Ängste bei den sich trennenden Elternteilen, die wir versuchen, in der Beratung aufzufangen, damit sie ihre Unsicherheiten überwinden können, z. B.: Was kommt auf mich zu, was muss ich alles beachten? Welche Hilfen und Unterstützungen gibt es? Wer bleibt in der Wohnung? Wie finde ich eine neue bezahlbare Wohnung? Bei wem werden die Kinder wohnen, wie gestalten wir gute Umgangszeiten? Was sind die jeweiligen Rechte und Pflichten? Wie bereite ich das Kind / die Kinder auf die Trennung vor? Wie gehe ich mit meinen Schuldgefühlen, Ängsten vor der Zukunft, existentiellen Ängsten sowie mit Kränkungen und emotionalen Verletzung um?

Doch nicht nur in der Phase der Trennung und Scheidung hatten Alleinerziehende mit vielen Mehrfachbelastungen zu kämpfen und hatten dadurch einen erhöhten Unterstützungsbedarf. Nach wie vor zeigten sich in den letzten Jahren die Folgen der Coronapandemie im Alltag der Alleinerziehenden: Kinder mit psychischen Auffälligkeiten wie z. B. Angststörungen, Sozialphobien, Depressionen und Drogenkonsum nahmen weiter zu. Alleinerziehende sind mit solchen Problematiken häufig auf sich gestellt und können sich oft nicht auf die Unterstützung des anderen Elternteils verlassen. Im schlimmsten Fall werden sie von diesem auch noch „verurteilt“ und verantwortlich gemacht, weil sie in der Erziehung „versagt“ haben oder aber es werden notwendige Unterschriften verweigert, um dem Kind eine hilfreiche Therapiemaßnahme zu ermöglichen. In einer solchen Situation den Weg über das Familiengericht zu gehen, ist sehr kräftezehrend, viele schaffen das nicht.

Themen wie finanzielle Engpässe, fehlende Kinderbetreuung und kein bezahlbarer Wohnraum führten zu massiven, auch psychischen Belastungen, von Alleinerziehenden.

Wir unterstützten die Alleinerziehenden in unseren Beratungen, gaben ihnen Rückhalt und das Gefühl, nicht allein zu sein, sowie praktische Tipps, um schwierige Situationen zu meistern.

Existenzberatung

In sehr vielen Beratungen dieses Jahr standen wieder die finanziellen und existenzsichernden Aspekte im Vordergrund, v. a. bei den Erstberatungen. Wir gaben den Ratsuchenden einen Überblick über ihre Rechte und Pflichten bezüglich des Unterhalts für sich und ihre Kinder und berieten sie zur Antragstellung möglicher öffentlicher Leistungen, wie Bürgergeld, UVG, Kinderzuschlag, Wohngeld, sowie den freiwilligen Leistungen der Landeshauptstadt München. Wir unterstützten Einzelne konkret bei der Antragstellung, stellten Antragsformulare bereit, fertigten Kopien an, halfen beim Beschaffen aller notwendiger Unterlagen, formulierten Begleitschreiben an Behörden, um Sachverhalte zu erläutern, erklärten Bescheide und erinnerten an Folgeanträge.

Die steigenden Lebenshaltungskosten und Energiekosten verursachten wie bereits im letzten Jahr große Existenzängste. Das ganze Jahr über kamen Alleinerziehende zu uns, die sich in finanziellen Engpässen befanden. Es waren nicht nur Alleinerziehende mit geringem Einkommen, sondern zunehmend auch Betroffene aus der sogenannten Mittelschicht, die sich trotz „normalem“ Einkommen ihr Leben nicht mehr leisten konnten. Nicht selten waren dieses Jahr auch ausbleibende Unterhaltszahlungen Grund für die plötzliche finanzielle Notlage von Alleinerziehenden. Die Scheu, diese einzufordern oder UVG in Anspruch zu nehmen, war hoch, mit der Begründung, dass man vor dem Konflikt mit dem anderen Elternteil Angst habe oder dem anderen Elternteil nicht schaden wolle, weil es diesem finanziell auch gerade nicht gut gehe. Teilweise wurde auch die Angst verbalisiert, dass sich die Unterhaltsforderung negativ auf die Beziehung zwischen dem Unterhaltspflichtigen und dem Kind / den Kindern auswirken könnte. Es bedurfte viel Fingerspitzengefühl und Aufklärung in der Beratung, da fehlende Unterhaltszahlung von keiner / kaum einer anderen Sozialleistung aufgefangen werden bzw. geduldet werden. Von Alleinerziehenden wird stets gefordert, dass sie sich verlässlich um den zustehenden Unterhalt kümmern *müssen*.

Viele Alleinerziehende aus der Mittelschicht hatten sich vorher noch nie mit dem Gedanken an Sozialleistungen beschäftigt, bei vielen hielt sich auch der Irrglaube, dass man Bürgergeld nur bei Arbeitslosigkeit beziehen könne, und sie waren dann überrascht, dass sie selbst Anspruch auf z. B. Kinderzuschlag oder sogar Bürgergeld hätten. Tatsächlich war die „bekannteste“ Leistung das Wohngeld, wobei den meisten nicht klar war, dass die Bearbeitungszeit in München derzeit etwa 24 Monate dauert und – ganz wichtig – dass es beim Wohngeld eine zu berücksichtigende Mietobergrenze gibt, über der bereits viele Münchner Wohnungen (vor allem bei aktuellen Neuvermietungen nach z. B. Trennung) liegen, was wiederum bedeutet, dass hohe Mieten bei der Wohngeldberechnung gar nicht in voller Höhe berücksichtigt werden.

Viele Anfragen kamen dieses Jahr auch zur Neuregelung der Kita-Gebühren in München. Wir arbeiteten uns auch in dieses Thema ein, versuchten zu beruhigen und halfen dabei, die richtige Stelle für die Beantragung der Gebührenermäßigung oder Übernahme der Kita-Gebühren zu finden. Es bestand lange Unklarheit darüber, welche Einrichtung aus der Förderung fällt, und eine allgemeine Verunsicherung herrschte, wie hoch die dann zu zahlenden Gebühren ausfallen werden und wer überhaupt für die Kostenübernahme künftig zuständig ist.

Insgesamt führte der Dschungel aus Anträgen, die Nachforderungen von (teilweise bereits eingereichten) Unterlagen und die Weiterverweisung von einem Amt zum nächsten mit der Aufforderung auch noch diesen und jenen Antrag zu stellen, oft zu Frustration. Viele Alleinerziehende haben dafür schlicht und ergreifend keine Zeit und keine Kapazitäten.

Thema Kinderbetreuung

Oft stand in der Beratung auch die Unterstützung im Alltag zur Bewältigung der Mehrfachbelastung durch Kindererziehung / -betreuung und der beruflichen Herausforderung im Vordergrund. Insbesondere die fehlende, nicht ausreichende oder unzuverlässige Kinderbetreuung zeigt sich weiter als strukturelles Problem. Es fehlt an ausreichenden und zuverlässigen Betreuungsplätzen in Kita und Schule, die überhaupt erst eine Beschäftigung in Vollzeit ermöglichen.

Auch Schichtarbeiter*innen haben Probleme, ihren Arbeitsplatz sogar nur in Teilzeit zu halten, wenn von ihnen verlangt wird, alle Schichten im Wechsel zu bedienen. Keine Kita hat von 6.00-21.00 Uhr geöffnet, die Früh- und Spätschichten von Verkäufer*innen aber z. B. beginnen und enden genau zu diesen Zeiten, ganz zu schweigen von den Arbeitszeiten der Arbeitnehmer*innen in z. B. Kranken- und Pflegeberufen.

In einer Zeit, in der dringend Arbeitskräfte gebraucht werden, hatten wir mehrfach Alleinerziehende hier, die trotz Qualifikationen und vieler Bewerbungen leider keine Anstellung fanden, da sie nur „begrenzt“ Zeit zur Verfügung hatten und keine Flexibilität vorweisen konnten – das entspricht aber nun mal der Lebensrealität von Alleinerziehenden.

Thema Wohnungssuche

Ein alleinerziehender Elternteil ist quasi chancenlos auf dem freien Wohnungsmarkt in München und die Bearbeitung eines Antrags auf eine Sozialwohnung dauert fast ein Jahr, manchmal sogar mehr. Bis zum tatsächlichen Abschluss eines Mietvertrages können mehrere Jahre vergehen. Das sind die Fakten auf dem Münchner Wohnungsmarkt. Dazu kommt, dass ein Elternteil, der nach einer Trennung noch mit dem Expartner in der ehemals gemeinsamen Wohnung wohnt, bei SOWON weniger Dringlichkeitspunkte erhält als z.B. jemand, der in einer Notunterkunft untergebracht ist. Da es aber schon um ein Vielfaches mehr Haushalte mit der „Höchstpunktzahl“ als überhaupt freiwerdende Wohnungen pro Jahr gibt, haben Haushalte mit einer geringeren Punktezahl eigentlich generell keine Chance auf eine Wohnung. Das führt dazu, dass Paare noch lange nach der Trennung in einer gemeinsamen Wohnung leben. Die Spannungen innerhalb der Familie nehmen in diesem Umfeld zu und es kommt (vor allem auch nach einer Trennung) immer wieder zu verschiedenen Formen von häuslicher Gewalt. Die Flucht in ein Frauenhaus oder das Unterkommen in einer Mutter-Kind-Einrichtung ist dann oft die einzige Lösung in solchen Situationen. Wir bieten auch zu diesem schwierigen Thema Frauen in unserer Beratungsstelle. Gäbe es schneller verfügbaren und bezahlbaren Wohnraum für Einelternfamilien, könnten diese schädlichen Mechanismen durchbrochen werden. Vor allem leiden die Kinder in solchen dysfunktionalen Familiensystemen besonders und die Auswirkungen von mittelbarer und unmittelbarer Gewalt sind mittlerweile hinlänglich durch Studien bekannt.

Familienrechtliche Beratung

Auch im Jahr 2024 boten unsere Rechtsanwältinnen einmal wöchentlich Alleinerziehende zu allen rechtlichen Aspekten einer Trennung und Scheidung. Es gab Fragen zu den verschiedenen Unterhaltsformen, Vermögensausgleich, Fragen zum anstehenden Scheidungsverfahren, Ehegattenunterhalt und Betreuungsunterhalt, zum Thema Vaterschaftsanerkennung, Sorgerecht, Aufenthaltsbestimmungsrecht und Umgang sowie vermehrt Fragen rund um das Thema Wechselmodell. Ebenso boten die Rechtsanwältinnen vereinzelt zum Thema Erbrecht und Testament.

Beratung für Väter in / nach Trennung und Scheidung

Das Beratungsangebot richtet sich generell nicht nur an alleinerziehende Väter, sondern auch an Väter, bei denen die Kinder nicht im Alltag leben, sondern nur zum Umgang sind. Das Beratungsangebot wurde 2024, ebenso wie im Vorjahr, gut angenommen. Bei den Vätern stand oft die Frage im Vordergrund, wie eine gute Elternschaft trotz Trennungs-

und Scheidungssituation gelingen kann. In der Beratung wurde dazu ermutigt nach Lösungen zu suchen, die den Bedürfnissen des Kindes / der Kinder gerecht werden und gleichzeitig beiden Elternteilen ermöglichen, ihrer Verantwortung nachzukommen. Themen der Beratungen waren oft auch die verschiedenen Modelle der elterlichen Betreuung und des Umgangs. Die Förderung der elterlichen Kooperation und die Entwicklung von Konfliktlösungsstrategien waren dabei entscheidende Elemente, die in den Beratungen entwickelt und besprochen wurden. Wie bereits im letzten Jahr war auch 2024 die Belastung der Väter durch ein hohes Arbeitspensum, finanzielle Schwierigkeiten, teils hochstrittigen Familienrechtsverfahren und ein dadurch belastetes Verhältnis zum Kind / zu den Kindern und der Kindsmutter, spürbar.

Solomamas by choice

Eine spezielle Gruppe in der Beratung sind die Solomamas by choice, also Frauen, die ein Kind über Samenspende – durch einen privaten Spender oder anonym über eine Kinderwunschklinik – bekommen haben oder bekommen wollen. Die Themen dieser Alleinerziehenden unterschieden sich nicht in allen Punkten, aber doch in einigen gravierenden, von den Themen anderer Alleinerziehender. Auch in unserer psychosozialen Beratung, der Existenzberatung und in der Rechtsberatung war diese Gruppe der Alleinerziehenden im Jahr 2024 vertreten.

Beratung Alleinerziehende und Jugendliche

Die Beratungen fanden sowohl mit Eltern, Kindern und Jugendlichen allein oder auch gemeinsam statt. Das Setting wurde individuell auf den Bedarf der Klient*innen abgestimmt. Gemeinsam wurden aktuelle Themen behandelt und versucht, Lösungen zu erarbeiten. Hauptsächlich ging es um Themen des täglichen Zusammenlebens sowie Regeln und Grenzsetzung in dieser schwierigen Zeit des Erwachsenwerdens.

Offene Beratung

Einmal pro Woche boten wir eine offene Beratung und einen offenen Treff in unserer Geschäftsstelle an. Immer dienstags von 14.00-17.00 Uhr konnten Alleinerziehende ohne Anmeldung vorbeikommen und erhielten eine psychosoziale Beratung, ein erstes Clearinggespräch oder sie konnten sich untereinander vernetzen. Dieses niederschwellige Angebot half dabei Hürden zu überwinden und unkompliziert und unverbindlich unser Angebot kennenzulernen. In der offenen Beratung tauchten allerlei Themen auf, wie z. B. Alltagsbewältigung, Erziehungsfragen, Fragen zum Umgangs- und Sorgerecht, Unterhaltsfragen, aber auch zu einem hohen Prozentsatz Fragen rund um das Thema Existenzsicherung. Viele Ratsuchende kamen beispielsweise mit Bescheiden, die sie nicht verstanden, mit Antragsformularen, die sie allein nicht ausfüllen konnten, oder benötigten dringend Hilfe, da sie aufgrund verzögerter oder ausbleibender Zahlungen kein Geld mehr für notwendige Einkäufe hatten.

Mentoring für alleinerziehende Unternehmer*innen – Selbstständige

Eine Unternehmerin unterstützte alleinerziehende Mütter und Väter, die sich mit dem Thema Selbstständigkeit beschäftigten. Dabei wurden Perspektiven zur Unterstützung ihrer Selbstständigkeit erarbeitet und die Alleinerziehenden in ihren Prozessen unterstützt. Dieses Beratungsangebot fand einmal im Monat statt.

Auf dem Weg zum Traumjob

Das Angebot richtete sich an Alleinerziehende, die z. B. nach der Elternzeit wieder ins Berufsleben einsteigen wollen bzw. sich beruflich umorientieren müssen, um die (neuen) Herausforderungen eines alleinerziehenden, berufstätigen Elternteils meistern zu können. Je nach Bedarf unterstützten wir die Klient*innen bei der Jobsuche, erstellten einen Lebenslauf, gaben Tipps fürs Bewerbungsschreiben oder vernetzten sie mit den Trägern

zur Fort- und Weiterbildung der Stadt München in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter.

Kurzberatungen über Telefon, Internet und Face-to-Face

Neben der persönlichen Einzelberatung waren nach wie vor weitere Schwerpunkte unserer Beratungstätigkeit die Telefonberatung und die telefonische Auskunft. Hinzu kamen, wie bereits die Jahre zuvor, Auskünfte und Terminvereinbarungen über E-Mails, Facebook und das Kontaktformular unserer Homepage. Wir haben 2024 keine telefonischen Kontakte im Sinne von Terminvereinbarungen oder kurzen Anfragen dokumentiert, sondern lediglich die Anzahl der Kurzberatungen (insgesamt 379) über Telefon, Internet oder Face-to-Face.

Schwerpunkte aller Beratungen (keine Mehrfachnennung)	Beratung ohne § 28	Kurz- beratung	Rechts- beratung
Kritische Lebensumstände und Krisen	30	36	0
Existenzielle Probleme	117	94	15
Gewalterfahrung körperlich, psychisch	5	13	0
Gewalterfahrung sexuell	0	0	0
Erziehungsverhalten, pädagogische Überforderung, unangemessene Verwöhnung	12	11	0
Körperliche und seelische Beeinträchtigungen	8	5	0
Konflikte im familiären Zusammenleben bzw. Interaktionen im Beziehungssystem	28	31	1
Probleme / Konflikte im Zusammenhang mit Trennung und Scheidung	121	183	213
Probleme des Sozialverhaltens wie z. B. Delinquenz und Straftaten	1	1	0
Belastungen durch das Schulsystem	1	5	0
Fragen der Sexualität	0	0	0
Fragen der Familienplanung und des Kinderwunsches	1	0	1
Gesamt	324	379	230

Treffs und Gruppen

Seit vielen Jahren gibt es im VAMV offene Gruppen, die sogenannten Treffs. Sie sind für die Alleinerziehenden ein wichtiges Angebot zum Austausch, um Kontakt zu finden und zur gegenseitigen Unterstützung. Bei den Treffs wird Kinderbetreuung angeboten. Vor Ort gibt es immer etwas zu essen und zu trinken, oftmals gibt es Wohlfühl- und Kreativangebote oder gemeinsame Unternehmungen. Über die Jahre hinweg haben sich die Treffs den veränderten Wünschen und Bedürfnissen der Besucher*innen angepasst.



Feierabendtreff



Der monatliche Treff am Freitagabend mit einem gemeinsamen Abendessen lässt die Woche entspannt ausklingen.

Ab und zu gibt es Themenabende oder es stellt sich eine andere Einrichtung vor, dieses Jahr war z. B. Fit-Finanztraining zu Gast und es gab Tipps

zum Haushaltsbudget. Die Kinder konnten in der Kinderbetreuung eigene Angebote wahrnehmen.

Wohlfühlcafé



Dieser Treff hat sich über viele Jahre etabliert und ist gar nicht mehr wegzudenken.

Das Café ist ein monatlich stattfindender Sonntagnachmittag mit Erfahrungsaustausch und Kontaktmöglichkeiten. Es gibt immer feinsten, selbstgebackenen Kuchen,



Obstsalat, Pizza ... sowie ein wechselndes Programm an Kreativ- und Entspannungsangeboten, so richtig zum Wohlfühlen.

Sonntagsbrunch im Münchner Norden

Bei einem gemütlichen Brunch können sich die Alleinerziehenden vernetzen.

Dieser Treff im Münchner Norden wird gut angenommen und gibt den Alleinerziehenden die Möglichkeit, sich in näherer Umgebung mit Gleichgesinnten zu treffen.



Freitagabendauszeit im Münchner Westen

Die Freitagabendauszeit im Münchner Westen rundet unser Treffangebot ab.

Nun haben die Alleinerziehenden die Möglichkeit, in verschiedenen Stadtteilen einen Treff zu besuchen. Die Treffleiterin veranstaltet regelmäßig an die Jahreszeiten angepasste Motto-Abende. Während die Kinder betreut sind, bleibt Zeit für Austausch und Vernetzung.

Vätergruppe

„Auf geht’s Väter und Kinder, wir treffen uns wieder am Ende des Monats zu einer verbindenden Aktion“, so lautete wieder das Motto der diesjährigen Vätergruppe unter der Leitung von Kilian Kreglinger, Clemens Röttger und Felix Ertl. Ob gemeinsames Eislaufen im Januar, kreatives Malen im Kinderkunsthhaus in Schwabing, der Besuch des deutschen Museums, Schwimmen im Cosimabad - bei den vielfältigen Aktionen kamen Groß und Klein auf ihre Kosten. Ein besonderes Event war dieses Jahr unsere Wiesnparty, die parallel zum echten Oktoberfest im September stattfand. Bei zünftiger Musik, selbstgemachten Schmankerln wie Obazda (für die Nichtbayern: Angepatzter) oder Weißbirtiramisu, Brezn und Salat wurde nach ausgiebigem Mahl mittels

Armbrustschießen der Schützenkönig ermittelt. In der Kategorie Jung und Alt wurde in mehreren Durchgängen auf die Bavaria geschossen, die auch als Kulisse für spaßige Fotos diente, genau wie der bayerische Löwe. Trotz mäßigem Wetter wurde zu guter Letzt auch noch der Grill angeworfen und gutgelaunt und gesättigt begaben sich die beiden Schützenkönige samt Gefolge wieder auf den Heimweg.

Die Vätergruppe hat sich in den letzten vier Jahren als wichtiger Bestandteil des VAMV München etablieren können. Nicht zuletzt auch wegen den beiden Neuzugängen in der Leitung der Gruppe, Kilian Kreglinger und Clemens Röttger, die sich mit großem Engagement und tollen Ideen mit ganzem Herzen einbringen und so dazu beitragen, dass neue Väter dazukommen und „ältere“ nicht müde werden, bei den vielfältigen Angeboten mit ihren Kindern dabei zu sein.

Im Rahmen dieser Aktivitäten findet ein reger Austausch statt, es werden neue Kontakte geknüpft oder Insider-Tipps für alleinerziehende Väter weitergegeben.

Solomamas by choice – eine offene Gruppe für Solomamas und solche, die es (vielleicht) werden wollen

Die Solomama-Gruppe hat sich fest bei uns etabliert für Singlefrauen, die einen Kinderwunsch haben und mit dem Gedanken spielen, ein Kind per Samenspende zu bekommen oder vielleicht bereits ein Kind aus Samenspende haben oder schwanger sind. Fünf Treffen fanden im Jahr 2024 statt. Es fand ein reger Austausch zu den Themen Ablauf der Kinderwunschbehandlung, Ärzte, Kliniken, gesetzliches Setting, Alltag als Solomama, Feedback / Reaktion des Umfelds, Schwangerschaft und ähnliches statt. Auch Alltagsthemen und Vernetzung haben ihren Platz in dieser Gruppe.

Pubertätstalk – Austauschabend für Alleinerziehende mit Kindern in der Pubertät

Der Austauschabend für Alleinerziehende mit Kindern in der Pubertät fand in diesem Jahr einmal statt, mit tatsächlich nur 2 Teilnehmer*innen, einem Vater und einer Mutter, mit pubertierenden Kindern. Der Austausch untereinander war neben dem fachlichen Input ein wichtiger Teil des Abends, denn es entstand das Gefühl des gegenseitigen Verstehens und der Anerkennung der Erziehungsleistung in dieser schwierigen Zeit.

Die Pubertät ist eine besondere Lebensphase, in der Kinder sich zu jungen Erwachsenen entwickeln. Diese Zeit wird auch „zweite Trotzphase“ genannt und ist oft verbunden mit Stimmungsschwankungen, durch die Eltern und Kinder gemeinsam hindurchmüssen. Im Austausch der Alleinerziehenden zum Thema Pubertät ging es u. a. um Fragen zum Thema Schule, Freunde, Ausgehen und Medienzeit. Und auch darum, wie viel Kontrolle und Aufsicht braucht das Kind, wie viel Verantwortung muss man als Elternteil noch übernehmen? Was kann und muss ich erlauben?

Seminare und Infoveranstaltungen

Ein Kurs in Resilienz

Resilienz beschreibt die Fähigkeit, mit herausfordernden Situationen im Leben umzugehen, aus vermeintlichen Fehlern zu lernen, bei Niederlagen wieder aufzustehen und zuversichtlich weiterzugehen. Auch beeinflusst sie die Fähigkeit, positiv in die Zukunft zu blicken und sich von äußeren Stressfaktoren nicht unkontrolliert mitreißen zu lassen. Man kann

sie auch als WiderstandsKRAFT bezeichnen und diese ist nicht bei jedem Menschen gleich stark ausgeprägt. Sie hängt von vielen unterschiedlichen Faktoren ab, wovon ein Teil uns sozusagen in die Wiege gelegt wurde, während ein anderer, weitaus größerer Teil, von uns selbst beeinflussbar ist. In dem „Kurs in Resilienz“, welcher am 14.01.2024 bei uns im VAMV durch die externe Referentin Kathrin Bethke (zertifizierte Achtsamkeitstrainerin, psychologische Beraterin und Life Coach) angeboten wurde, ging es konkret darum, einmal genauer hinzusehen und sich hinsichtlich der eigenen Widerstandskraft zu reflektieren, auch um festzustellen, welche Stellschrauben man selbst noch drehen kann, um die eigene Resilienz zu stärken. Damit sich die teilnehmenden Alleinerziehenden ganz auf sich konzentrieren konnten, wurde der Kurs mit Kinderbetreuung angeboten.

Empathische Kommunikation

... oder wie man Konflikte im Alltag ohne Energieverschwendung meistert. Zu diesem Seminar lud der VAMV in Zusammenarbeit mit Peter Fischer, unserem Fachreferenten, am 04.05.2024 von 10.00-16.00 Uhr ein.

Bei diesem hochinteressanten Seminar, das neben dem fachlichen Input auch mit kurzweiligen Beispielen des Seminarleiters angereichert war, wurde unter anderem aufgezeigt, dass es für jeden Konflikt eine Strategie gibt, die dauerhaft zu konstruktiven Lösungen führt. Gemeinsam mit Peter Fischer, der neben seiner Tätigkeit als Rechtsanwalt auch als Mediator und Coach arbeitet, wurden diese Lösungen individuell auf die Bedürfnisse der Teilnehmerinnen sowohl theoretisch als auch lebenspraktisch angewendet. So gingen die Teilnehmerinnen, denen die sechsstündige Seminarzeit mit einem vom VAMV organisierten, leckeren Mittagessen samt Nachtisch „versüßt“ wurde, mit vielen Antworten und erleichtert in die hoffentlich wenigen bevorstehende Konflikte im Alltag nach Hause.

Gemeinsam stark – Elternkurs für alleinerziehende Mütter und Väter

Der Elternkurs „Gemeinsam stark“ in Anlehnung an das vom Deutschen Kinderschutzbund entwickelte Konzept „Starke Eltern – Starke Kinder“ fand auch 2024 wieder statt. Der Kurs war mit 9 Erwachsenen und 11 Kindern gut besucht. Die Kinder hatten während des Seminars die Möglichkeit, in der Kinderbetreuung gemeinsam zu spielen. Ein Freitagabend und zwei darauffolgende Samstagnachmittage boten die Möglichkeit, Anregungen zu bekommen, sich auszutauschen und gemeinsam Lösungen zu finden.

Schwerpunktt Themen 2024 waren:

- „Ernster“ Elternteil sein – anderer Elternteil = Spaß
- München ist teuer: Alleinerziehende müssen viel arbeiten und haben deshalb wenig Zeit für ihr Kind / ihre Kinder

Erkenntnisse aus 2024: Die Gruppe hat gut harmoniert, es fand ein offener, ehrlicher Austausch statt, Tipps, z. B. Leihoma, wurden ausgetauscht, „ich bin nicht allein“ mit meinen Herausforderungen waren wichtige Erkenntnisse.

Im Jahr 2024 fand der Elternkurs in den Geschäftsräumen des VAMV statt.

Diese Veranstaltung ist eine Kooperation vom VAMV, allfa_m und der katholischen und evangelischen Fachstelle für Alleinerziehende.

Infoabend: Existenzsicherung nach Trennung und Scheidung

Neben den emotionalen Belastungen nach einer Trennung sind Alleinerziehende in Trennungssituationen oft mit finanziellen Schwierigkeiten und Unsicherheiten konfrontiert. Aufgrund der gesteigerten Nachfrage nach Existenzberatungen in unserer Beratungsstelle boten wir im Jahr 2024 an zwei Nachmittagen für Alleinerziehende einen Überblick über die Möglichkeiten finanzieller Hilfen, wie z. B. Bürgergeld, Wohngeld, Kinderzuschlag, UVG, Prozess- und Verfahrenskostenhilfe, wirtschaftliche Jugendhilfe sowie weitere freiwillige Leistungen der Stadt München, in Anspruch zu nehmen, wenn das Geld nach einer Trennung nicht mehr ausreicht, die Lebenshaltungskosten für sich und die Kinder zu decken. Das Angebot kam gut an und die Teilnehmenden stellten auch viele Fragen und tauschten sich offen untereinander aus. Allerdings übersteigt die Nachfrage an einer persönlichen, individuellen Beratung bei Weitem die Teilnehmerzahl bei dieser öffentlichen Veranstaltung, da viele nicht gerne vor anderen über ihre Finanzen sprechen. Trotzdem wollen wir das Angebot im Programm behalten und natürlich bieten wir auch weiterhin persönliche Existenzberatungen an.



Aktuelle Situation beim Familiengericht bei Verdacht auf sexuelle Gewalt an Kindern im familiären Nahbereich

Im Rahmen der Münchner Aktionswochen gegen Gewalt an Frauen, Mädchen, Jungen und nonbinären Menschen organisierten wir diese Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Rechtsanwältin Cornelia Strasser am 13.11.2024. Der Vortrag richtete sich an Fachpublikum aus Beratungsstellen und pädagogischen Einrichtungen, die mit dem Thema befasst sind oder sich dafür interessierten. Die Teilnehmer*innen erhielten Informationen über aktuelle Gerichtsentscheide und hatten die Möglichkeit Fragen zu stellen und Erfahrungswerte auszutauschen.

Feste, Freizeiten und Kreativangebote

Feste gemeinsam zu begehen und Freizeit mit den Kindern zu gestalten, ist ein wichtiger Schwerpunkt in unserer Arbeit. Faschingsfest, Sommerfest, Advents- und Weihnachtsfeier haben einen regen Zulauf und sind für viele Familien schon fest im Jahresablauf eingeplant. Gemeinsame Freude im gemeinsamen Tun, schafft Verbundenheit und Selbstvertrauen. Bei den Freizeitveranstaltungen haben die Mütter, Väter und ihre Kinder viel Spaß, knüpfen Kontakte und bringen eigene Ideen ein.



Faschingsfest im Zauberwald

Viele toll maskierte Kinder, ein süß-deftiges Faschingsbuffet und fetzige Musik aus der hauseigenen Diskoanlage, Faschingstänze und exotische Spiele wie „pin the tail on the Donkey“, Zeitungstanz u.v.m. waren der Rahmen für unsere gelungene Faschingsfeier unter dem Motto „Im Zauberwald.“ Zum Aufwärmen und um in Faschingslaune zu kommen, wurde die Polonaise vom Einhorn angeführt und der Richtungswechsel dabei war eine freudige Herausforderung für die Mitglieder der Polonaise. Natürlich gab es auch leckere Faschingskräpfen, Kuchen und andere Leckereien, die bei einer faschingsorientierten Ernährung nicht fehlen durften. Auch die „mitgebrachten“ Eltern der Kinder hatten sichtlich Freude, ihre Sprösslinge ausgelassen und entspannt zu erleben. So war es auch aus Sicht des VAMV wieder ein gelungenes Event im Rahmen des VAMV-Programms. Helau und Alaaf!



Natürlich gab es auch leckere Faschingskräpfen, Kuchen und andere Leckereien, die bei einer faschingsorientierten Ernährung nicht fehlen durften. Auch die „mitgebrachten“ Eltern der Kinder hatten sichtlich Freude, ihre Sprösslinge ausgelassen und entspannt zu erleben. So war es auch aus Sicht des VAMV wieder ein gelungenes Event im Rahmen des VAMV-Programms. Helau und Alaaf!

Cook & Talk

Bei unserem diesjährigen „special-Event“ fanden sich zahlreiche alleinerziehende Mütter mit ihren Kindern ein, um das selbstzubereitete, indische Essen samt hausgemachtem



Lassi und den anschließend - via „live cooking“ zelebrierten Nach-tisch - zu genießen.

Bei solch exotischem Vorhaben ist es, wie in unserem Fall, von großem Vorteil, wenn man eine echte Inderin in den Prozess einbinden kann, die nicht nur heimi-

sche Speisen auf sehr hohem Niveau zubereiten kann, sondern auch mit original indischer Dekoration aufwartet und gemeinsam mit ihrer Tochter in schön anzusehenden, indischen Kleidern erscheint. Doch auch die „nicht indischen“ Teilnehmerinnen samt Kindern konnten mit viel Geschick und Erfahrung bei der Mitwirkung der feinen Speisen überzeugen. So hatten wir einen wunderschönen Nachmittag, bei dem nicht nur gemeinsam gekocht, geschnippelt und gerührt, gemixt und getalkt wurde, sondern auch unter Anleitung der besondere Nachttisch „Toffifee Hawaii“ via live cooking zubereitet wurde. Dieses sehr einfache, doch sehr bekömmliche Dessert, erfordert beim Verzehr viel Fingerspitzengefühl, um es ordnungsgemäß einzunehmen. So verging dieser schöne Nachmittag wie im Flug und alle Beteiligten gingen frohen Mutes und mit einem zusätzlichen Faible für indisches Essen nach Hause und wir vom VAMV dachten uns fröhlich: Las si (LASSI).

Sommerfest der karibischen Träume

Dass karibische Träume auch inmitten von Ramersdorf wahr werden können, das zeigte sich bei unserem gleichnamigen diesjährigen Sommerfest. Unser westindisches Buffet, dazu die exotischen Drinks, die an unserer Tropical Bar dargeboten wurden, waren das kulinarische Fundament eines sehr gelungenen Sommerfests mit zahlreichen Besucher*innen und deren Kindern.



Das abwechslungsreiche Kinderprogramm, Variationen von der Kuchenplatte und als einer der Höhepunkte eine gutgelaunte Pippi Langstrumpf, die mit Hochrad und Jonglage beeindruckte, begeisterten unsere internationalen Gäste und die Mitarbeiter des VAMV. Zahlreiche freiwillige Helfer sorgten vor dem Fest dafür, dass sich der Vorplatz unserer Geschäftsstelle in ein karibisches Ambiente verwandelte. Dank gilt allen Besucher*innen, Kinderbetreuer*innen, Barkeeper*innen, Animater*innen und „Aushilfskaribiker*innen“ in Form von VAMV-Mitarbeiter*innen in Baströcken. Besser geht's nicht!

Sommerausflug zum Pilsensee

Auch dieses Jahr fand wieder unser sowohl bei den alleinerziehenden Müttern wie auch bei den alleinerziehenden Vätern und ihren Kindern beliebter gemeinsamer Sommerausflug statt. Deshalb hieß es bei herrlichstem Sommerwetter wieder: „Auf zum Pilsensee!“



Das sehr schön gelegene Strandbad lud zum Sonnen, der See zum Baden und der VAMV zum Picknick ein, das unsere Autokurierin Kathrin gut gekühlt zum Treffpunkt transportierte. Die Kinder hielten

sich sehr oft im Wasser auf zum Ballspielen, Schwimmen und Ausprobieren ihrer aufblasbaren Wassertiere. Auch das fast schon traditionelle Picknick bot wieder Variationen sommertauglicher Aufstriche, Obst, Gemüse und Selbstgemachtes aus dem „Hause VAMV“ wie z. B. Kuchen, eine Quiche und andere Leckereien.

Da es im Verlauf der Mittagszeit zunehmend heißer wurde, fanden wir trotz gut besuchten Strandbades noch ein schattiges Gruppenplätzchen, das auch geeignet für eine Runde Boccia war. Zu erwähnen bleibt noch, dass sich der See mit schönem Strandbad und gut sortiertem Sommerkiosk ideal für jede Altersstufe eignet und unser Ausflug ein schöner Abschluss der Sommersaison im vielseitigen Programm des VAMV darstellte.

Adventsfeier mit Adventsfeuer

Eine besinnliche Adventsfeier mit kulinarischem Angebot von „Feinkost VAMV“ in Form von lecker gefüllten Bratäpfeln und einer feinen Kartoffelsuppe, einer Weihnachtsgeschichte und einem bunten Adventsfeuer lockte zahlreiche Besucher*innen trotz vorweihnachtlichem Alltags-trubel in die Geschäftsstelle des VAMV. Nach Essen, angeregten Gesprächen und einer Geschichte wurde in der Feuerschale am Vorplatz ein Feuer entfacht, das mit Farbpulver in verschiedenen Farbtönen bezauberte. So hatten alle Beteiligten eine angenehme Auszeit vor der Verabschiedung in die Restlaufzeit bis vor dem großen Fest.



Christkindlverein im VAMV

Wie auch in den vergangenen Jahren erwarteten wir kurz vor Weihnachten, diesmal am 15.12.24, 11 Alleinerziehende mit ihren insgesamt 16 Kindern bei uns im VAMV.

Bei Kinderpunsch, Kaffee und Weihnachtsgebäck genossen wir ein fröhliches Miteinander voller Vorfreude auf die Ankunft der fleißigen Geschenkepacker des Christkindlvereins. Diese durften sich zunächst ebenfalls stärken und über zwei gemeinsam gesungene Weihnachtslieder freuen. Wie immer bildete die Geschenkeübergabe den Höhepunkt mit glänzenden Kinderaugen. Mit viel Aufregung und Freude wurden die Geschenke von den Wunschzetteln der Kinder ausgepackt, stolz den anderen Kindern gezeigt und teilweise gleich ausprobiert. Das anschließende Beisammensein, das Spielen der Kinder und der gemütliche Plausch der Erwachsenen bildeten einen schönen Abschluss.



Ferienfahrt für Mütter und ihre Kinder „Raus aus dem Stress, rein in die Natur!“

Acht Mütter und neun Kinder verbrachten eine Woche gemeinsam im Jugendhaus Josefstal am Schliersee. Die Mütter hatten vormittags Zeit für sich, während die Kinder in der Kinderbetreuung ihr eigenes Spiel- und Spaßprogramm bekamen. Es gab währenddessen das Angebot für die Mütter an Gesprächsrunden, einem Austausch und Inputs zum Thema Stressbewältigung (mithilfe der Natur) teilzunehmen. Nachmittags wurden gemeinsame Ausflüge wie der Besuch des Wasserfalls, der Vital-Therme, sowie ein Museumsbesuch und eine Schifffahrt auf dem Schliersee organisiert. An zwei Abenden gab es ein großes Lagerfeuer mit Marshmallows und Stockbrot, welches ein Highlight für alle war. Erschöpfung und Stress und deren Bewältigung im Alltag war ein großes Thema bei den Alleinerziehenden. Der Austausch, die Unterstützung untereinander



und auch mal gemeinsames Lachen waren wichtig und hilfreich für alle Teilnehmerinnen. Angeleitete Körperübungen zum Stressabbau, die in den Alltag integrierbar sind, wurden gut angenommen und von allen als positiv erachtet.

Väterfreizeit 2024 am Schliersee

Bei unserem diesjährigen Vater-Kind-Wochenende hatten wir durchgehend regnerisches Wetter, was der allzeit guten Stimmung keinen Abbruch tat, schließlich hatten sowohl die pädagogischen Leiter wie auch die Kinderbetreuer genug Alternativen im Gepäck, sodass es wieder eine sehr gelungene Freizeit wurde.

Ein Boxworkshop ohne Blessuren, ein Spieleabend, der so manchen aus seiner Komfortzone lockte, und ein Aufenthalt im nahegelegenen Erholungs- und Freizeitbad Monte Mare sorgten für die nötige Abwechslung sowohl für die mitgereisten Väter wie auch deren Kinder. Unser Schliersee Experte und „Outdoor Manager“ Stephan Fuchs schaffte es trotz

bedrohlicher Wetterlage ein Feuer zu entfachen, das mit Farbpulver angereichert durchaus zu den Höhepunkten im Programm gezählt werden kann.

Im Schwimmbad wurden sportliche Bahnen gezogen oder auch im Warmbecken anregende Gespräche geführt und beim Boxworkshop entpuppten sich neue vielversprechende Talente beim Spaßkampf oder an den Prätzen unter Anleitung unseres Boxpädagogen. Auch beim Spieleabend mit Wettbewerbscharakter musste von jedem Team ein spontanes Handpuppenspiel-Ensemble gebildet werden und manch spontan aufgeführtes Stück verzauberte unsere Kinder wie in Zeiten, als der Kasperl noch von Dorf zu Dorf reiste und digitale Spielgeräte und Handys noch Zukunftsmusik waren. In der Abschlussrunde gab es von allen ein sehr gutes Feedback für alle Hobby-Animatoure aus dem Hause VAMV. So kehrten wir gutgelaunt und mit vielen schönen Erlebnissen im Gepäck am Ende des Wochenendes wieder in die Weltstadt mit Herz zurück.



Besucherstatistik 2024

Treffs und Gruppen	
Feierabendtreff	2-11 Erwachsene + 3-14 Kinder
Wohlfühlcafé	4-8 Erwachsene + 4-14 Kinder
Sonntagsbrunch im Münchner Norden	4-7 Erwachsene + 6-13 Kinder
Freitagabendauszeit im Münchner Westen	3-6 Erwachsene + 4-7 Kinder
Gruppe für Väter nach Trennung und Scheidung	3-8 Väter + 3-10 Kinder
Solomamas	6-12 Mütter + 4-10 Kinder
Pubertätstark	2 Erwachsene
Seminare und Infoveranstaltungen	
Ein Kurs in Resilienz	5 Erwachsene
Empathische Kommunikation	7 Erwachsene + 7 Kinder
Haushaltsbudgetberatung	9 Erwachsene + 8 Kinder
Existenzsicherung (2 x)	5-6 Erwachsene + 4 Kinder
Umgang bei Verdacht auf sexuelle Gewalt	8 Frauen
Elternkurs „Starke Eltern, starke Kinder“	9 Erwachsene + 11 Kinder
Feste, Freizeiten und Kreativangebote	
Faschingsfest Zauberwald	7 Erwachsene + 8 Kinder
Cook & Talk	8 Erwachsene + 9 Kinder

Sommerfest Karibische Träume	35 Erwachsene + 25 Kinder
Sommerausflug zum Pilsensee	6 Erwachsene + 9 Kinder
Ferienfahrt für Mütter und ihre Kinder: „Raus aus dem Stress, rein in die Natur!“	8 Mütter + 9 Kinder
Väter-Wochenende	6 Väter + 9 Kinder
Adventsfeier	8 Erwachsene + 12 Kinder
Christkindlaktion	11 Erwachsene + 16 Kinder

Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

Der VAMV war 2024 in verschiedenen **Arbeitskreisen** vertreten:

- Arbeitskreis Alleinerziehender (AK AE: katholische und evangelische Fachstelle für Alleinerziehende, Sif und VAMV)
- Arbeitskreis „Ehe-, Partnerschaft, Familie und Lebensberatung“ (AK EPFL)
- Arbeitskreis Alleinerziehende beim Stadtjugendamt (AK AE JA – entfiel in 2024)
- Arbeitskreis „Rechte der Frauen“ von Einspruch e.V.
- Arbeitskreis frühe Kindheit (SBH Giesing / Harlaching)
- Arbeitskreis Regsam Soziales Ramersdorf / Perlach
- Arbeitskreis Regsam Soziales Giesing / Harlaching
- Arbeitskreis Regsam Nord
- Facharbeitskreis Soziales Perlach
- Facharbeitskreis Soziales Ramersdorf
- Runder Tisch Väterarbeit
- Runder Tisch gegen Männergewalt
- Münchner Frauen*netz
- Stadtbund Münchner Frauenverbände
- Bundesweites Hauptamtlichen Treffen VAMV
- Bundesweites Berater*innen Treffen VAMV

Der VAMV OV München war mit allen anderen Organisationen des Münchner Frauen*netzes an einem Jour fixe mit der Bürgermeisterin Verena Dietl und dem neuen Bürgermeister Dominik Krause beteiligt und an einem weiteren mit einigen Stadträtinnen der Landeshauptstadt München.

Unsere Mitarbeiter*innen konnten 2024 die verschiedensten Veranstaltungen, Jahres- und Sozialempfänge besuchen sowie an Eröffnungsfeiern anderer Einrichtungen teilnehmen. Unter anderem waren dies der Neujahrsempfang des Bayrischen Landesfrauenrats, das 110-jährige Jubiläum des Stadtbunds Münchner Frauenverbände, der Sozialempfang der SPD im Rathaus und der Empfang anlässlich der Neueröffnung des Väterberatungszentrums. Es fanden angeregte und interessante Gespräche statt.

Auch in diesem Jahr waren wir mit den an uns angrenzenden Stadtteilen Giesing, Ramersdorf und Perlach ebenso vernetzt wie stadtweit. Es fanden Vernetzungstreffen mit anderen sozialen Organisationen wie beispielsweise dem Familienzentrum Condros in der Ludlstraße, mit MAGs, mit der Männerseelsorge und der mann-o-mann Männerberatung, mit der Feierwerk Funkstation im Domagkpark, sowie mit der AEH in unserem Hause statt. Das Sozialreferat interviewte uns für den neuen Armutsbericht zum Thema Alleinerziehende und Armut.

An einem gemeinsamen Stand mit siaf e.V. durften wir unsere Angebote bei der Infobörse für Frauen aus aller Welt präsentieren. In Kooperation mit den anderen Alleinerziehungseinrichtungen teilten wir uns dieses Jahr einen Stand bei der Messe für Erziehende.

Darüber hinaus vernetzten sich Alleinerziehende bei unseren Treffs in der Geschäftsstelle, aber auch im Münchner Norden und im Münchner Westen. Der Bedarf an Austausch war groß. Die selbstorganisierte neue Gruppe der Solomamas hat sich gut etabliert und findet mehrmals im Jahr in unserer Geschäftsstelle statt.

Mit dem VAMV Landesverband und dem VAMV Bundesverband sowie mit den anderen Einrichtungen für Alleinerziehende in München fanden fachliche Diskurse statt.

Fortbildung und Tagungen

Unsere Mitarbeiter*innen nahmen an diversen internen Fortbildungsveranstaltungen teil. Großen Anklang fand dieses Jahr wieder der Fachvortrag von Conny Strasser im Rahmen der Aktionswochen gegen Gewalt an Frauen, Kindern und nonbinären Menschen, bei dem Fachleute aus unterschiedlichsten Einrichtungen und Organisationen teilnahmen. Der VAMV Landesverband Bayern lud das Jugendamt in Eichstätt zu einem Fachvortrag zur diesjährigen Landesdelegiertenversammlung ein.

Anfang des Jahres fand eine Infoveranstaltung der Landeshauptstadt München zum Thema Zuschussverfahren statt. Unsere Mitarbeiter*innen nahmen an Informationsveranstaltungen und Fachvorträgen über Datenschutz, Medienkompetenz, Soziale Medien und KI, Instagram Basics und Reels, Canva- und Wordpressfortbildung, „Gefährdet politisches Engagement die Gemeinnützigkeit“ und „Equal Care Day“, wichtige Sozialleistungen und BuT, psychische Gesundheit junger Menschen und psychisches Wohlbefinden Alleinerziehender, Expertentagung Familienrecht, Fachtag Trennung, Scheidung, Umgang, „Die Zukunft der Sozialen Arbeit bei knapper werdenden Ressourcen“ und Abstammungsrecht teil sowie bei der Beschäftigungskonferenz, dem Väterfachtag und dem STARK Fachtag.

Verbandsarbeit

Die Verbandsarbeit war ein wichtiger Bestandteil des VAMV. Hierzu gehörten Vorstandssitzungen, die Mitgliederversammlung, die jährlichen Delegierten-Versammlungen auf Bundes- und Länderebene sowie diverse Austauschtreffen und Fachveranstaltungen. Sie dienten der Information und Diskussion über die Verbesserung der Lebenssituation Alleinerziehender und deren Kinder sowie der Vernetzung mit den anderen VAMV Orts- und Landesverbänden. Vorherrschendes Thema war hier die Kindschaftsrechtsreform und im Speziellen dazu die Reform des Unterhaltsrechts und Änderungsvorschläge in Bezug auf Häusliche Gewalt. Weitere Themen wie die erhöhte finanzielle Belastung durch die Inflation, steigende Mieten und vor allem die schwierige Kinderbetreuungssituation blieben bestehen.

Der Vorstand bestand aus 6 Personen, arbeitete ehrenamtlich und hat in 2024 über 270 Stunden für den VAMV OV München geleistet.